

Wir halten es deshalb für notwendig, daß die im Beschluß des Sekretariats des Zentralkomitees vom 4. Oktober 1967 enthaltenen Maßnahmen, die allen 1. Sekretären der Bezirks- und Kreisleitungen übermittelt wurden, direkt unter Parteikontrolle genommen werden mit dem Ziel, in möglichst kurzer Zeit die Lage unter den Kadern des Jugendverbandes grundlegend zu verändern.

Gleichzeitig ist der bewußten Förderung und Entwicklung der Frauen von allen Organen der Partei, des Staates und der Wirtschaft in weit stärkerem Maße Beachtung beizumessen. Dabei kann man ihre Förderung und Entwicklung nicht nur im Zusammenhang mit der Delegation an eine Schule lösen. Noch zuwenig wird die vorhandene echte Reserve von Frauen und Mädchen, die schon über eine abgeschlossene Hoch- bzw. Fachschulbildung verfügen, genutzt. Diese Frauen entsprechend ihren Kenntnissen und Fähigkeiten richtig einzusetzen und zu fördern, unter spezieller Berücksichtigung ihrer zusätzlichen Verpflichtungen, ist eine wichtige Aufgabe.

In der gesamten Arbeit mit den Nachwuchskadern ist der marxistisch-leninistische Grundsatz ständig zu beachten, daß die Erziehung und Entwicklung junger fähiger Kader im Prozeß der täglichen Arbeit vor sich gehen muß und daß sie hier ihre Parteilichkeit, Gewissenhaftigkeit und politische Zuverlässigkeit, ihre moralischen und charakterlichen Qualitäten, ihr kämpferisches Eintreten für die Partei lernen und täglich unter Beweis stellen müssen.

Erich Honecker: Zu einigen Erfahrungen der Parteiarbeit nach dem VII. Parteitag, Berlin 1967, S. 10 - 13, 31/32, 37 - 45